

Zweitägiges Projekt mit Dirk Lornsen aus Würzburg begeistert die Schüler

HOYA (hus) ■ Riesige Feuersteine, Steinäxte und anderes Steinzeitwerkzeug verteilen sich auf dem Fußboden. In der Aula der Orientierungsstufe Hoya drängen sich zahlreiche Kinder um einen Mann, der am Boden hockend versucht, Feuer zu machen.

Der Mann heißt Dirk Lornsen, ist von Beruf Schriftsteller und hat Vor- und Frühgeschichte in Mainz und Kiel studiert. Diese Frühgeschichte bringt er den Kindern der Orientierungsstufe näher, indem er ihnen mitgebrachte Artefakte in die Hand drückt und erklärt, wie die Menschen der Steinzeit damit umgegangen sind, ehe er sie am Ende sogar vorführt.

In die Orientierungsstufe ist er auf Einladung von Ursula Dahms gekommen. Die „WUK“-Lehrerin (Welt- und Umweltkunde) hat über bekannte Kollegen von dem begnadeten Geschichten-Erzähler und Historien-Freund Lornsen gehört. Ihm eilte der Ruf voraus, bereits Kinder im Grundschulalter in die steinzeitliche Vergangenheit „entführen“ zu können.

Dass es ihm tatsächlich ge-



Mit Zunder und Feuerstein erweck! Dirk Lornsen in der Aula der Orientierungsstufe Hoya die Funken zum Leben.

Foto: M. Husiedl

lingi, die Kinder der Klassen 5 nende Geschichte zu spin- in wenigen Minuten mitzu- nen über den Steinzeitjäger nehmen auf eine Reise in die Rokal, der mit Faskon und Welt der Mammuts, Säbel- anderen Jägern auf Mammut- zahntiger- und Höhlenhyä- Jagd geht. Dirk Lornsen nen, liegt wohl an der Art, schlüpft sicher in die ver- wie er die greifbaren Arte- schiedenen Rollen, ist in ei- fakte mit Informationen und ner Minute Rokal und in der phantastischen Geschichten nächsten der junge Nück, ergänzt. der in demselben Alter ist,

Während er noch die wie die angespannt lau- Speerschleuder „scharf“ schenden Schulkinder. Die macht, beginnt er eine span- Szenen, die Lornsen

beschreibt, sind Ausschnitte aus seinem Buch „Rokal, der Steinciljäger“. Die Geschichte habe er geschrieben, um den Kindern sowohl das Lesen als auch die Vergangenheit näherzubringen. „Manche Kinder kennen von zuhause nur Geschichten aus dem Fernseher“, bedauert Lornsen. In seinen Vorträgen versuche er, Kinder neugierig zu ma- Abenteuer

chen auf nicht von Werbepausen unterbrochen sind, deren Informationsfluss sie selbst bestimmen können und deren Inhalte ihnen „ganz nebenbei“ Wissen vermitteln.

„Lernen ist oft anstrengend, kann aber auch viel Spaß machen“, weiß der Schriftsteller, der selbst bei Ausgrabungen viel Spannendes erlebt hat.